

Alexander von Humboldt und die Mongolen

HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



Fr, 02. Juni 2023
14.00 – 18:30 Uhr

Saal 3, Humboldt Forum
Schlossplatz 1, 10178 Berlin

Grußworte: S.E. Botschafter der Mongolei Dr. Birvaa Mandakhbileg
Prof. Dr. Christoph Schneider, Vizepräsident für Forschung, Humboldt-Universität zu Berlin

Vorträge:

- „Alexander von Humboldts zweite große Reise“
Prof. Dr. Marcel Robischon (Humboldt-Universität zu Berlin)
- „Auf den Spuren Alexander von Humboldts in Russland und Kasachstan“
Dr. Ferdinand Damaschun (Museum für Naturkunde Berlin)
- „Alexander von Humboldts Zentralasien und die mandschurische Qing-Dynastie“
Dr. Francesca Fiaschetti (Universität Wien)

Pause

- „Die mandschurische Schrift und ihre Verbindung mit dem Klassischen Mongolisch“
Prof. Dr. Otgontuul Togtokh (Nationaluniversität der Mongolei)
- „Der Grenzschutz der Mongolen zur Zeit Alexander von Humboldts“
Dr. Ganchimeg Altangerel (Humboldt-Universität zu Berlin)
- „Zentralasiatische Objekte aus dem Besitz von Alexander von Humboldt an der Staatsbibliothek zu Berlin“
Antje Ziemer, M.Arts, M.A. LIS (Staatsbibliothek zu Berlin)
- „Die Musikkultur des 19. Jahrhunderts im westmongolischen Altaigebirge“
Gerlee Tsegmid-Rösch, Dipl.-Tanzpäd. (Mongolian Step, Bad Homburg)

Musik: „Was man musikalisch hörte, als Humboldt zu den Mongolen reiste“
Ines Theileis, Dipl.-Gesangspäd. (Salon Fähig, Berlin),
Nasanjargal Ganbold, Dipl.-Musikpäd. (Nasaa, Hannover)

1829 erreichte Alexander von Humboldt den östlichsten Punkt seiner Russlandreise: Einen Grenzposten der mandschurischen Qing-Dynastie. Hier, an der Grenzlinie zwischen Zarenreich und dem Gebiet des ehemaligen Dsungaren-Reichs trafen der Forschungsreisende und seine Begleiter einen mandschurischen Grenzbeamten und einige Mongolen. Diese und weitere Begegnungen – wie jene mit den Oirad-Mongolen an der Wolga – ermöglichten Humboldt und seinen Begleitern nicht nur naturwissenschaftliche Forschungsergebnisse, sondern auch tiefe Einblicke in eine ihnen neue Lebenswelt und Kultur. Wie verlief diese historische Begegnung zwischen den Mongolen und Alexander von Humboldt? Welche Bedeutung haben die auf der Forschungsreise erbrachten wissenschaftlichen Leistungen und die vom asiatischen Kontinent mitgebrachten Sammlungsobjekte noch heute für die Wissenschaft? In Vorträgen wissenschaftlicher Expert*innen und musikalischen Beiträgen wird die Begegnung beleuchtet – eine geistige Reise in die (ehemaligen) Mongolengebiete aus historischer, kulturwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Perspektive.



Im Rahmen des Symposiums präsentiert die Staatsbibliothek zu Berlin - PK einige Objekte aus ihren Beständen, die Alexander von Humboldt 1829 während seiner Russlandreise erhalten hat.

Eintritt frei.

Aus Platzgründen reservierungspflichtig unter:
<https://tickets.humboldtforum.org>

Zoomübertragung:

Meeting-ID: 673 8461 0784

Passwort: 569283

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Humboldt Labor im Humboldt Forum von Dr. Ganchimeg Altangerel (Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin) & Prof. Dr. Marcel Robischon (Fachgebiet Agrarökologie, Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin) organisiert.

Wir bedanken uns bei unseren Partnern: Humboldt Labor, Stiftung Humboldt Forum, Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz, Botschaft der Mongolei.